3. Aarauer Demokratietage

zum Thema

Wahl-Probleme der Demokratie

7. und 8. April 2011

STADT AARAU
KANTON AARGAU
Fachhochschule Nordwestschweiz
Universität Zürich

Inhalt

Einleitung 3

Situationsplan 4

Referat und Podiumsdiskussion

Politische Kampagnen und Demokratie 5

Wissenschaftliche Tagung

Panel 1 Wahl- und Abstimmungskampagnen in Recht und Politik 6
Panel 2 E-Democracy, Politische Bildung und Web 2.0 8
Panel 3 Direkte Demokratie und politische Kommunikation in der Informationsgesellschaft. Herausforderungen für den Kanton Aargau 10

«Demokratie und Literatur»

Lesung von Lukas Bärfuss 11

Kontakt

Zentrum für Demokratie Aarau (ZDA)
Villa Blumenhalde
Küttigerstrasse 21
5000 Aarau

Tel 062 836 94 44
Fax 062 836 94 45
Email info@zda.uzh.ch
www.zdaarau.ch

Einleitung

Am 7. und 8. April 2011 finden die **3. Aarauer Demokratietage** statt, ein Anlass an welchem sich Wissenschaft und Politik, Kultur und Bevölkerung, Medien und Verbände alljährlich zur gemeinsamen Erörterung von Grundfragen der Demokratie begegnen. Im Zentrum der Demokratietage steht jeweils eine **wissenschaftliche Konferenz** zu einem aktuellen Thema. Sie beginnt mit einem Grundsatzreferat, dem sich eine Podiumsdiskussion mit Persönlichkeiten aus Politik, Wissenschaft und Medien anschliesst. Es folgen drei wissenschaftliche Panels zu Einzelfragen. Den Abschluss bildet ein **kultureller Anlass**. Alle Veranstaltungen sind öffentlich und gratis.

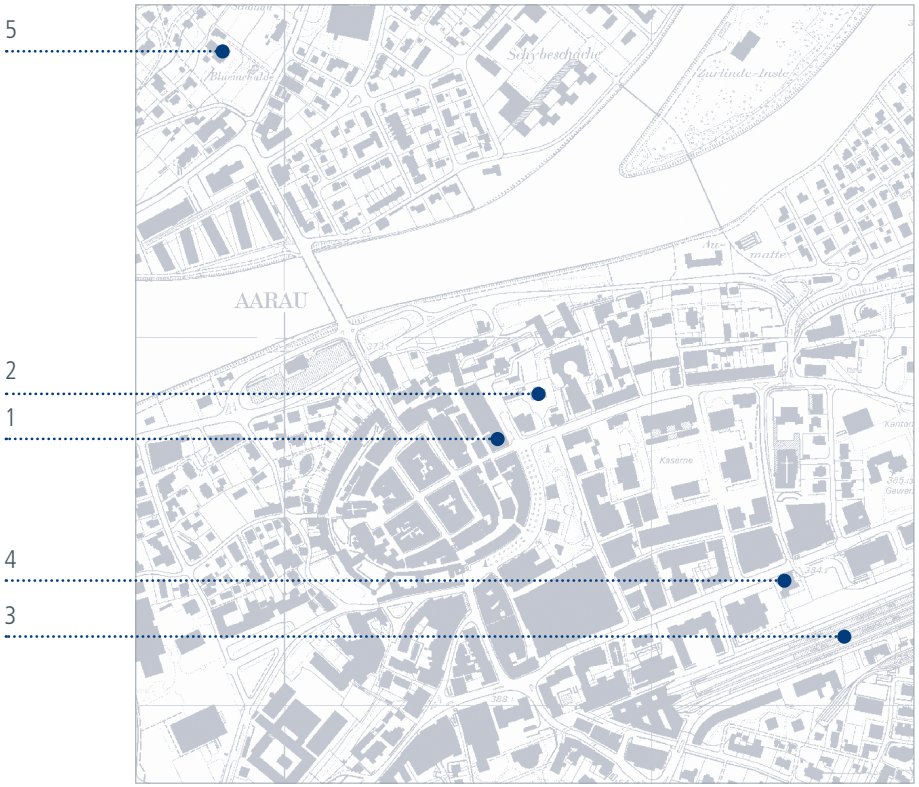
Das für das Jahr 2011 gewählte Thema lautet **«Wahl-Probleme der Demokratie»**. Wahlen und Abstimmungen sind die Sternstunden der Demokratie. Mit dem Stimmzettel tun die Bürgerinnen und Bürger ihre Meinungen kund; deren Summe ergibt eine Mehrheit, die den Willen des Volkes ausdrückt. Demokratie ist, wenn sich möglichst alle Betroffenen an der Bildung dieses gemeinsamen Willens beteiligen. Wichtig ist, dass sie sich mit den Folgen ihrer Entscheidungen auseinandersetzen können. Für die Bürgerinnen und Bürger beginnen hier die «Wahl-Probleme der Demokratie». Denn Politik kann manchmal ganz schön kompliziert sein.

Darf man, soll man, muss man politische Sachverhalte für die Bürgerinnen und Bürger einfacher darstellen? Schaden allzu starke Vereinfachungen der Demokratie – Stichwort Populismus? Was ist von elektronischen Wahlhilfen und Abstimmungsprognosen zu halten? Welche Anforderungen stellen sich für die politische Bildung? Und schliesslich: können und sollen die Behörden zur Meinungsbildung der Bürgerinnen und Bürger beitragen?

Diesen Fragen sind die dritten Aarauer Demokratietage gewidmet.

Als Schluss- und Höhepunkt findet im Forum Schlossplatz eine öffentliche Lesung des Schriftstellers **Lukas Bärfuss** zum Thema **«Demokratie und Literatur»** statt.

Situationsplan



1 **Kultur- und Kongresshaus Aarau**, Schlossplatz 9
2 **Forum Schlossplatz**, Laurenzenvorstadt 3
3 **Bahnhof Aarau**
4 **Hotel Aarauerhof**, Bahnhofstrasse 68
5 **Villa Blumenhalde (ZDA)**, Küttigerstrasse 21

Referat und Podiumsdiskussion

Politische Kampagnen und Demokratie

7. April 2011, 17.30 – 19.30 Uhr, Kultur- und Kongresshaus Aarau
Eintritt frei, keine Anmeldung erforderlich

Begrüssung
Dr. Marcel Guignard, Stadtammann Aarau
Vorsitzender der Gesellschafterversammlung des ZDA

Einführungsreferat (17.40 – 18.10 Uhr)
«Von der beständigen Wiederkehr der Demokratie» Prof. Dr. Francis Cheneval,
Professor für Politische Philosophie, Universität Zürich

Podiumsdiskussion (18.15 – 19.30 Uhr)
Moderation: Katja Gentinetta, Dr. phil., Publizistin und Dozentin,
Vorstandsmitglied des Vereins «Freunde des ZDA»

Teilnehmerinnen und Teilnehmer:
Pascale Bruderer, Nationalrätin, Präsidentin Verein «Freunde des ZDA»
Prof. Dr. Frank Esser, Kommunikationswissenschaftler, Universität Zürich
Prof. Dr. Daniel Kübler, Politikwissenschaftler, Universität Zürich und ZDA
Alexander Segert, Geschäftsführer GOAL AG für Werbung und Public Relations
Dr. Oswald Sigg, Ex-Bundesratssprecher
Verena Vonarburg, Bundeshausredaktorin Tages Anzeiger

Pascale Bruderer

anschliessend Apero, offeriert vom Verein «Freunde des ZDA»

Frank Esser

Daniel Kübler

Alexander Segert

Oswald Sigg

Verena Vonarburg

Wissenschaftliche Tagung

Panel 1 8. April 2011, 09.00 – 12.30 Uhr, Kultur- und Kongresshaus Aarau

Wahl- und Abstimmungskampagnen in Recht und Politik

Im Zentrum der Demokratie steht der Stimmbürger. Sein Entscheid und sein Verhalten prägen das gesamte Staatswesen. Von welchem Bild der Stimmbürgerinnen geht das Bundesgericht in seiner Rechtsprechung zu den politischen Rechten aus? Wie verhalten und bewegen sich Stimmbürgerinnen und Stimmbürger in dem für die Schweiz so typischen Vorgang der Volksabstimmung?

Auf allgemeine Bevölkerungsumfragen basierende Abstimmungsprognosen gehören mittlerweile zum medialen Informationscocktail im Vorfeld von Abstimmungen und Wahlen. Im Wissen um deren begrenzte Aussagekraft veröffentlichen Umfrageinstitute sowie Massenmedien aufgrund einer branchenweiten Abmachung zehn Tage vor dem Abstimmungstermin keine Zahlen mehr. Anlass zu einer Debatte um Einfluss und Sinn von Abstimmungsprognosen gab 2009 die umstrittene SRG-Umfrage vor der Anti-Minarett-Initiative. Wir diskutieren im Spannungsfeld zwischen Erwartungshaltungen der medialen Öffentlichkeit und staatspolitischer Brisanz von solchen Abstimmungsprognosen.

Elektronische Wahlhilfen wie die in der Schweiz weit verbreitete Web-Applikation SmartVote sollen die Transparenz von Wahlen erhöhen, den Wählenden die Auswahl von Kandidierenden erleichtern und sich positiv auf die Partizipation von Jungen auswirken. Vor den Nationalratswahlen 2007 hat SmartVote 900'000 persönliche Wahlempfehlungen erstellt. Bei einem Elektorat von fünf Millionen ist angesichts dieser Dimensionen im Wahljahr 2011 eine kritische, wissenschaftliche Reflexion über die Funktionsweise von elektronischen Wahlhilfen – über deren Vor- und Nachteile – angesagt.

Teilnahme gratis. Anmeldung unter: www.demokratietage-zda.ch

Vorsitz Prof. Dr. Andreas Auer, ZDA

09.00 – 09.10 Uhr Begrüssung und Einführung

Das Bild und das Verhalten des Stimmbürgers

09.10 – 09.30 Uhr Prof. Dr. Andreas Auer, ZDA: «Das Bild des Stimmbürgers in der Rechtsprechung des Bundesgerichts»

09.30 – 09.50 Uhr Prof. Dr. Hanspeter Kriesi, Universität Zürich/IPZ: «Die Wahl- und Abstimmungsentscheidungen der Schweizer Stimmbürger»

anschliessend Diskussion

10.10 – 10.30 Uhr Pause

Abstimmungsprognosen

10.30 – 10.50 Uhr Claude Longchamp, gfs.bern, Lehrbeauftragter USG/UZH: «Prognosen, Trends, und Bestandesaufnahme von Wahlen und Abstimmungen – eine Bilanz aus Erfahrung»

10.50 – 11.10 Uhr PD Dr. Martin Senti, Neue Zürcher Zeitung: «Sinnkrise der Umfragedemokratie»

anschliessend Diskussion

Elektronische Wahlhilfen

11.30 – 11.50 Uhr Prof. Dr. Andreas Ladner, IDHEAP/Universität Lausanne: «E-voting – smart-voting?»

11.50 – 12.10 Uhr Dr. Uwe Serdült, c2d/ZDA: «Guter Rat oder gut geraten? Internet-Wahlhilfen im kritischen Vergleich»

anschliessend Diskussion

12.30 – 13.45 Uhr Mittagspause

Panel 2 8. April 2011, 13.45 – 15.30 Uhr, Kultur- und Kongresshaus Aarau

E-Democracy, Politische Bildung und Web 2.0

Wahlen setzen Kommunikation und Informationsaustausch voraus. Wahlberechtigte fällen ihre Wahlentscheidung idealerweise aufgrund von Informationen über die Absichten und Überzeugungen der zur Wahl stehenden Personen und Parteien, diese wiederum versuchen, sich mit ihren Aussagen zu politischen Programmen und Problemen gegenüber den Wahlberechtigten zu profilieren. Offen bleibt, Inwiefern das Internet und insbesondere das interaktive «Web 2.0» diese Prozesse verändern wird. Kann das Web 2.0 der Gesellschaft neue Formen demokratischer Beteiligung verschaffen? Und welche Rolle kommt dabei den etablierten Massenmedien noch zu?

Feststeht, dass das Web 2.0 in der Lebenswelt der Jugendlichen eine Realität darstellt. Über die Konsequenzen der wachsenden Bedeutung von Web 2.0-Diensten wie Facebook, Twitter, Weblogs für die politische Meinungsbildung und Organisation politischer Interessen scheint daher eine Reflexion angezeigt. Die Referenten und die Referentin werden sich in ihren Panelbeiträgen vor allem der Frage widmen, ob das Web 2.0 in seiner gesellschaftspolitischen Bedeutung auch Gegenstand des Schulunterrichts sein soll – und falls ja, unter welchen Aspekten und in welcher Form.

Vorsitz	lic.phil. Jan Hodel, Abteilung PBGD, ZDA	
13.45 – 14.15 Uhr	Dr. Jan-Hinrik Schmidt, Hans-Bredow-Institut für Medienforschung: «Persönliche Öffentlichkeiten und politische Kommunikation im Social Web»	
14.15 – 14.45 Uhr	Jessica Schattschneider, Freie Universität Berlin: «eDemocracy und Web 2.0 aus Sicht der Politikdidaktik»	
14.45 – 15.15 Uhr	Prof. Dr. Beat Döbeli Honegger, Pädagogische Hochschule Zentralschweiz – Schwyz: «Bitte voten! Wie die Schule mit Web 2.0 politische Bildung fördern kann»	
anschliessend	Diskussion	
15.30 – 16.00 Uhr	Pause	

Panel 3 8. April 2011, 16.00 – 17.45 Uhr, Kultur- und Kongresshaus Aarau

Direkte Demokratie und politische Kommunikation in der Informationsgesellschaft. Herausforderungen für den Kanton Aargau

In einem Essay über den Wandel der modernen Demokratien definiert der britische Politikwissenschaftler Colin Crouch die Demokratie als Herrschaftsform, die voraussetzt, «dass sich eine sehr grosse Zahl von Menschen lebhaft an ernsthaften politischen Debatten und an der Gestaltung der politischen Agenda beteiligt […], dass diese Menschen ein gewisses Mass an politischem Sachverstand mitbringen und sie sich mit den daraus folgenden politischen Ereignissen und Problemen beschäftigen».

Zu Beginn des 21. Jahrhunderts stellt sich jedoch immer drängender die Frage, ob diese Voraussetzungen noch gegeben sind. Aus Sicht der politischen Akteure steht hier vor allem der Wandel der Medienlandschaft im Vordergrund. Erschweren die Konzentrationsprozesse in der Medienlandschaft sowie die gewandelten Mediennutzungsmuster eine vertiefte öffentliche Auseinandersetzung mit politischen Sachgeschäften? Wie können die Stimmbürgerinnen und Stimmbürger mit politikrelevanter Information versorgt werden? Welche Rolle können und sollen die Behörden dabei spielen? In diesem Panel werden diese Fragen anhand des Beispiels des Kantons Aargau diskutiert.

Vorsitz	Prof. Dr. Daniel Kübler, ZDA	
16.00 – 16.20 Uhr	Dr. Nico van der Heiden, ZDA: «Die Meinungsbildung der Stimmbürgerinnen und Stimmbürger im Kanton Aargau»	
16.20 – 16.40 Uhr	Dr. des. Linards Udris, Forschungsbereich Öffentlichkeit und Gesellschaft, Universität Zürich: «Qualität der Medien. Wo steht der Aargau?»	
16.40 – 17.00 Uhr	Dr. Andrea Töndury, Rechtswissenschaftliche Fakultät, Universität Zürich: «Verfassungsrechtliche Grundlagen der staatlichen Kommunikation in der Schweiz»	
17.00 – 17.20 Uhr	Dr. des. Stephanie Schwab Cammarano, Institut für Publizistikwissenschaft und Medienforschung, Universität Zürich: «Politische Kommunikation im Kanton Aargau im Vergleich»	
17.20 – 17.45 Uhr	Diskussion mit Dr. Peter Grünenfelder, Staatsschreiber des Kantons Aargau	

Kulturelle Abendveranstaltung

8. April 2011, 19.00 Uhr, Forum Schlossplatz Aarau
«Demokratie und Literatur»

Lesung von **Lukas Bärfuss**, Schriftsteller

Apero ab 17.45 Uhr

Teilnahme gratis. Anmeldung: www.demokratietage-zda.ch

FORUM SCHLOSS PLATZ

aarau info

Herzlichen Dank an die Veranstaltungspartner der Aarauer Demokratietage